# Nie wieder

# Gau Wien und Niederdonau




# Ottenschlag

Niederösterreich – Gau Niederdonau

## Kreisleitung Zwettl

### Kreisleiter Hermann Reisinger

Hermann Reisinger war seit 1932 Kreisleiter in Zwettl und blieb das, auch als Illegaler, bis 1945. 1938 war er kurzzeitig Gaupropagandaleiter, 1940 wurde ihm das Goldene Parteiabzeichen verliehen.

| Hermann Reisinger | Illegaler, Goldenes Ehrenzeichen, Kreisleiter Zwettl, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt | Geb. 16.1.1900 (Hadersdorf am Kamp, NÖ), Adr. Zwettl, Bismarckstraße 11, Lehrer |
|---|---|---|

Reisinger wird in der niederösterreichischen Geschichtsschreibung als „gemäßigter“ Nationalsozialist beschrieben. Dieser Mythos rührt daher, dass Reisinger nicht die Enteignung des

Stiftes Zwettl betrieb. Er hatte zum Abt des Stiftes eine gute persönliche Beziehung. Die Theorie vom „gemäßigten Nationalsozialisten“ Reisinger wird brav in wissenschaftlichen Arbeiten nachgeplappert. Wer es sich mit der Kirche gut stellt, der ist gemäßigt und erhält die Absolution. Diese Haltung bezeichnete Thomas Bernhard gerne als „katholischer Nazidreck“.

Reisinger war alles andere als gemäßigt. Zum einen verschickte er als Kreisleiter schon von Amts wegen die Opfer der NS-Euthanasie in den Tod.

Zum anderen konnte er nur mit Mühe und nur gegen seinen Willen davon abgehalten werden, vor dem Einmarsch der sowjetischen Armee Zwettl zur Festungsstadt zu erklären. Das hätte bedeutet, dass Zwettl bombardiert und militärisch eingenommen worden wäre.

# Leitende Nationalsozialisten des Ortes

## Bürgermeister

### Adolf Kernstock

| | | |
|---|---|---|
| Adolf Kernstock | Organisationsleiter, Bürgermeister | Zimmermeister |

### Leopold Sparholz

| | | |
|---|---|---|
| Dr. Leopold Sparholz | kurzfristig nach dem Anschluß Bürgermeister | Notar (auch nach 1945), Rechtsanwalt, Standesbeamter |

Gegen Sparholz gab es kein Entnazifizierungsverfahren und kein Berufsverbot. Im Mai 1946 prozessierte er schon wieder unbehelligt vor Gericht.

## Stv. Bürgermeister

### Leopold Brenner

| | | |
|---|---|---|
| Leopold Brenner | NSKK Scharführer, Stv. Bürgermeister | Gemischtwarenhandlung |

## Ortsgruppenleiter

### Josef Winkler

| | | |
|---|---|---|
| Josef Winkler | 1933 bis 1938 illegaler | Geb. 24.101901 (Horn, NÖ), |

| | | |
|---|---|---|
| | Ortsgruppenleiter, ab 1935 illegaler NSKK-Leiter, ab 1939 NSKK-Sturmführer, 1945 vom Volksgericht Wien verurteilt | Zahntechniker |

## Ortspropagandaleiter

Heinz Ernst Friedrich

| | | |
|---|---|---|
| Heinz Ernst Friedrich | DRK | 18.5.1989 (Wien) – 7.4.1956 (Ottenschlag), 1934 – 1938 Gemeindearzt in Kaumberg (NÖ), 1939 bis 1943 Stabsarzt einer Panzerabteilung der Wehrmacht, 1938 – 1956 Gemeindearzt in Ottenschlag |

# Im Ort ansässige Parteiorganisationen

## Ortsgruppe

Noch im März 1944 traten weitere 11 Dorftrottel der NSDAP bei.

## NSV

Im Jänner 1942 berichtete die Ortsgruppenleitung, dass der Stand an Mitgliedern auf 574 gestiegen war. Ottenschlag hatte damals nur 525 Haushalte.

## NSKK

Sturm 28/M

## SA

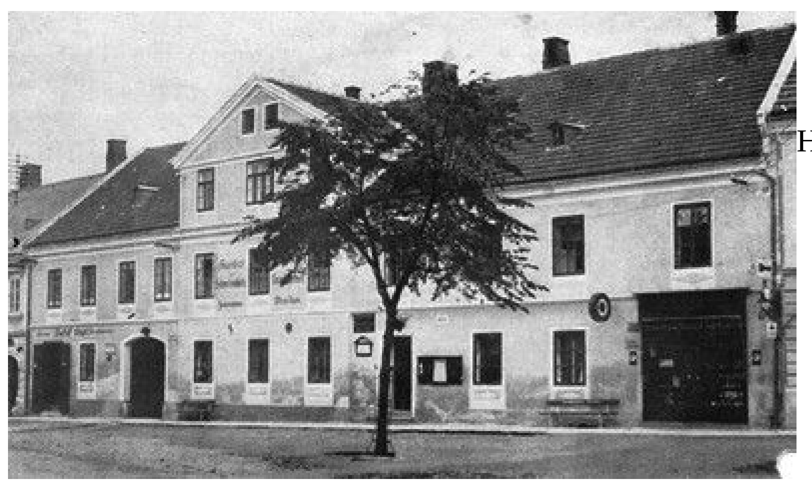
## RAD - Reichsarbeitsdienst



In Purk bei Ottenschlag befand sich ein Lager des RAD. Das Lager wurde von Oberstfeldmeister Damm kommandiert.

# Sonstige Veranstaltungsorte der NSDAP

## Gasthaus Krapfenberger



Hier wurde die Ortsgruppe gegründet.

## Gasthaus Körber

Im Gasthaus Körber fanden die Ortsgruppentreffen statt. Außerdem befand sich dort der Kinosaal.

Am 3. 11.1938 fand die Gründungsversammlung zur Errichtung einer Hauptschule im Gasthaus Körber statt.

## Gasthaus Gundacker

Noch ein Nazi-Versammlungslokal.

# Weitere Nationalsozialisten

## Familie Steindl

Der Tischlereibetrieb Josef Steindl arbeitete im Krieg hauptsächlich für Aufträge der Wehrmacht und für das RAD-Lager. Das Ortsgruppenheim wurde größtenteils von Steindl errichtet. Da passte es dazu, dass ein Sohn Illegaler, später NSKK-Ausbildner und bei der SS war.

Im August 1944 kam das 11 Kind von Ehefrau Irma Steindl zur Welt. Es wurde Gudrun getauft.

## Sonstige

| | | |
|---|---|---|
| Johann Adam | | Leiter Gewerbeschule |
| Josefine Adam (auch Josefa Adam) | NSF Führerin | Bäckerei |
| Leopold Adam | | Geb. 1898 |
| Franz Albrecht | NSKK Rottenführer | |
| Karl Apolt | DTB | Stv. Vereinsvorsteher Sparkasse 1938 – 1945, nach 1945 Vorstandsvorsitzender, Kaufmann |
| Walter Böhm | KdF-Wart | |
| Hugo Bruckner (auch Brucker) | Zellenleiter, RKB, Leiter Deutscher Schulverein | |
| Franz Danzinger | HJ Jungstammführer | Kaufhaus |
| Heinz Dungler | NSKK Sturmführer | |
| Johanna Fakwerth | | |
| Leopold Fiala | SA Sturmführer | Hauptschuldirektor 1939 - 1945, Musikkapelle |
| Leopold Florreither | SA | Heirat 1939 mit Anna Müller |
| Johann Fröstl | DAF Organisationswalter | |
| Heinz Führer | SA Scharführer | |
| Theo Göbl | SA Sturmführer | |
| Grippl | HJ Bannführer | |
| Johann Grünstäudl | | Schmiedemeister, vor 1938 Bezirksfürsorgerat |
| Ferdinand Handl | Ab 1939 NSV Organisationsleiter | |
| Ludwiga Hantschel | NSF Leiterin | |

| | | |
|---|---|---|
| Helene Hochedlinger | | Ehefrau von Julius Hochedlinger |
| Julius Hochedlinger | „alter Pg.“, NSKK Sturmführer, Hauptstellenleiter für Kultur | Hauptschullehrer |
| Johann Hofbauer | KdF-Wart | Autobusunternehmer |
| Hofmann | Bezirksleiter NSDAP | Oberleutnant Gendarmerie |
| Josef Höllmüller (auch Sepp Höllmüller) | NSV | |
| Ludmilla Hopfgartner | NSF | |
| Heinrich Huber | „alter Pg.“ | Gest. 20.9.1944, Gendarmerieinspektor |
| Franz Juster | NSKK Rottenführer | |
| Rudolf Kaminger | | 12.11.1887 – 22.7.1943, Gemeinderat, 1927 – 1934 Landtagsabgeordneter in NÖ (SDAP), Krankenkassenleiter |
| Adolf Kernstock | RLB | Baumeister |
| Johann Körber (auch Hans Körber) | | Gasthaus |
| Alois Knödelstorfer | NSKK Schulungsleiter und Truppführer, DTB Stv. Leiter, Schulungsleiter Kreisleitung Zwettl | Geb. 1908, Sodawassererzeuger |
| Josef Knoll | Illegaler | |
| Franz Krapfenberger | „alter Pg.“, Illegaler, NSKK, Märzmedaille 1938 | Gest. 28.6.1942, Gastwirt |
| Josef Lamberg | SS Rottenführer | 20.12.1909 (Moniholz) – 1944, Holzarbeiter |
| Leo Lerch | RAD-Arbeitsführer, Zellenleiter, ab 1939 NSKK Motorstandarte Znaim | |
| Lotte Lerch | | |
| Ernst Maresch | DTB Schriftwart | Leitender Beamter Sparkasse |
| Alois Matschiner | | 1879 – 9.7.1942, Hutmacher |
| Josef Matschiner | SS Unterscharführer | 10.8.1910 - 24.12.1944, Hutmacher |
| Matthias Menhart | DAF Ortsleiter (1944) | |
| Mörth | | |
| Karl Moser | Illegaler, bis 1934 Ortsgruppenleiter, strafversetzt in die Sparkasse Mank, illegaler Ortsgruppenleiter in Mank | 1911 - 1943, ab 1938 Kreiskassenleiter in Grieskirchen (OÖ) |
| Minnerl Moser | JM Führerin | Tochter von Oskar Moser |

| | | |
|---|---|---|
| Oskar Moser | Bezirksbauernführer | 23.6.1912 – 27.4.1945 |
| Anna Müller | | Heirat 1939 mit Leopold Florreither |
| Josef Payerl | DAF Ortsleiter | |
| Pfeiffer | NSKK Standartenführer | |
| Franz Reither | | Gest. 12.2.1945 |
| Matthias Reittinger | SA Sturmführer | Dentist, Wehrmacht Unteroffizier, nach 1945 Aufsichtsrat Sparkasse |
| Riedl | | |
| Johannes Ringl (auch Hans Ringl) | Legionär (?, Aufenthalt 1935 – 1938 in München, D), Blockleiter, SA Truppführer | 12.12.1911 (Ottenschlag) – 18.8.1977 (Gmünd, NÖ), Uhrmacher |
| Franz Rosenmayer | Ortsbauernführer | Adr. Bernreith |
| Franz Schellerer | Blockleiter | |
| Franz Schmidt | NSKK Schulungsleiter, NSLB, DTB | Hauptschuldirektor 1938 - 1939 |
| Josef Schrammel | NSKK | |
| Dr. Josef Schreiber | NSKK Führer (ab 1939) | |
| Hans Schwillinsky | NSKK Rottenführer | |
| Sekyra | NSV Kreisamtsleiter | Gest. 1943 |
| Josef Steindl | | Tischler |
| Steindl | Illegaler, NSKK, SS | Sohn von Josef Steindl |
| Karl Stummer | | |
| Marie Swoboda | Denunziantin, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt | Geb. Freistätter am 15.7.1885 (Richterhofen, Ottenschlag, NÖ), Adr. Wattgasse 67, 17. Bezirk in Wien, Hausfrau, verheiratet mit Josef Swoboda (Illegaler, Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt) |
| Rudolf Timpl | DAF Beauftragter RAD | Friseur |
| Leopold Walter | Illegaler, illegale Motor-SA, NSKK Scharführer, Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt | Geb. 21.4.1899, Justizsekretär |
| Hedwig Weichselbaum | JM Führerin | |
| Willi Wendt | | |
| Karl Weselsky | „alter Kämpfer“, Illegaler | 1862 – 1942, Amtsdirektor |
| Karl Wimmer | NSKK Verwaltungsführer (ab 1939) | |

| | | |
|---|---|---|
| Adalbert Ziegler | NSKK Rottenführer | |
| Marie Swoboda | Denunziantin, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt | Geb. Freistätter am 15.7.1885 (Richterhofen, Ottenschlag, NÖ), Adr. Wien 17, Wattgasse 67, Hausfrau, verheiratet mit Josef Swoboda |

# Sonstiges

## Austrofaschisten: Die Vertreibung des Georg Sagburg

Da es im Ort weder Juden, Sozialisten, Kommunisten oder Monarchisten gab, blieben als auszuschaltende Gegner nur die Vaterländischen übrig.

### Dr. Georg Sagburg

Bis 1938 war Sagburg Gemeindarzt und im Austrofaschismus Bezirksführer und Propagandaleiter der Vaterländischen Front. Er hatte sich kurz vor dem Anschluß im Feb. 1938 eine neue Stelle als Gemeindearzt in Aschbach (NÖ) gesucht. Dort wurde er aber sofort mit der Machtübernahme gekündigt. Seine Frau lebte zu diesem Zeitpunkt noch in Ottenschlag.

Sagburg erwog nach seiner Entlassung in Aschbach offensichtlich eine Rückkehr nach Ottenschlag. Daraufhin veranstalteten die Ortsnazis einen nächtlichen Fackelumzug zum Wohnhaus Sagburg, in dem sich seine Frau alleine aufhielt.

Am 10. April, dem Tag nach dem nächtlichen Terror, verließ Frau Sagburg am Morgen Ottenschlag.

Nach dem Krieg führte Georg Sagburg eine Arztpraxis in der Doblhofgasse 7 im 1. Bezirk in Wien. In Ottenschlag blieb Ortspropagandaleiter Friedrich weiterhin Gemeindearzt.

Am 11.3.1938 wurden Notariatskandidat Dr. Franz Kugler als Nachfolger von Sagburg, Walter Mann (ein pensionierter Straßenmeister) und der Obmann der Bauernkammer und stv. Bezirksführer der VF, Sylvester Zeininger, verhaftet. Franz Kugler wurde nach Krems gebracht und am 30.6.1938 „aus der Schutzhaft” entlassen.

## Die Hauptschule

Am 3.11.1938 fand Gründungsversammlung zur Errichtung einer Hauptschule im Gasthaus Körber statt. Die beiden ersten Direktoren waren die Nazis Schmidt und Fiala. 1945 bis 1949 war dann ausnahmsweise vermutlich kein Nazi Direktor, aber dann war es wieder soweit. Von 1949 bis 1964 war Traunsteiner Direktor.

### Otto Traunsteiner

| | | |
|---|---|---|
| Otto Traunsteiner | NSLB | Geb. 1899 Ober-Nondorf, LBA Krems, |

|  |  |  |
|---|---|---|
|  |  | 1938 kurzzeitig Wehrmacht, ab Ende 1938 Direktor Volksschule und Hauptschule, ab 1945 Direktor Volksschule in Ottenschlag |

Als der deklarierte Nazi Otto Traunsteiner 1938 zum Schuldirektor in Allentsteig bestellt wurde, hielt der Allentsteiger Lehrer Ernst Krenn die Festrede und kommentierte die Ernennung damit, dass „unser kampferprobter Otto auf den Posten gestellt wurde, auf den er gehört“.

Traunsteiner entnazifizierte sich 1945 selbst, indem er einfach nach Ottenschlag ging und dort weitermachte, wo er in Allentsteig aufgehört hatte.

In den 50er Jahren hatte es Traunsteiner sogar zum Mitglied der Disziplinarkommission im Schulbezirk Zwettl gebracht. Außerdem saß er bis in die 70er Jahre im Aufsichtsrat der Sparkasse Ottenschlag.

## Das Opfer der NS-Euthanasie

In Gugging wurden sogenannte „Ballastexistenzen“ reihenweise durch mordende Ärzte und Pflegepersonal umgebracht. Am 13.10.1943 starb auch Ferdinand Gerstbauer in Gugging. Da die Morde nicht veröffentlicht werden durften, führte das Bezirksgericht Ottenschlag das Verlassenschaftsverfahren erst im März 1947 durch.

# Der Endsieg naht

Noch im Februar und März 1945 fanden die Parteiveranstaltungen, etwa der „Tag der Machtergreifung“ und die Heldengedenkfeier, statt.

Am 20. April 1945 wurde der ganze Ort zum Führergeburtstag mit NS-Fahnen beflaggt. Da stand die sowjetische Armee direkt vor den Toren. Als sowjetische Flugzeuge aus dem Ort heraus vom Boden beschossen wurden, griffen die Sowjets mit Kampfflugzeugen an und bombardierten Ottenschlag. Dabei wurden mindestens 30 Häuser zerstört.

Nachher wurden die Vorkommnisse – wie immer – als „tragisch“ abgehandelt. Bodenlose Dummheit kann schon tragisch sein.

Die Endsieg-Kämpfe hatten für die Ortsnazis keinerlei Konsequenzen. Nach 1945 wurde der Ort unter der Ägide der ÖVP weiterhin von den alten Nazis regiert. Örtliche Institutionen – wie etwa die Sparkasse – waren weitgehend mit der Ortsgruppe der NSDAP ident besetzt.

Die einzige Beschäftigung mit der Vergangenheit fand auf dem Kriegerdenkmal statt. Dort sind die NSDAP-Mitglieder Johann Adam und Johann Grünstäudl, der NSKK-Sturmführer Heinz Dungler, NSKK Schulungsleiter Alois Knödelstorfer, Bezirksbauernführer Oskar Moser und der DAF-Beauftragte im RAD-Lager Rudolf Timpl verewigt.